

Klabund: Auf dem Friedhof von Zeesen (1909)

- 1 Ich steig vom Rad.
- 2 Ein Grab im märkischen Sande.
- 3 Hier ruht ein Wesen:
- 4 Mädchen, Kind und Weib.
- 5 Sie wurde vierzehn Jahre alt –
- 6 Und tanzte im Takt des Pulsschlags in den Fiebertod.

- 7 Sie hatte Augen, um das Licht zu halten.
- 8 Das Auge brach.
- 9 Das Licht glänzt ungebrochen.
- 10 Sie hatte zarte Füße, auf der Erde zu schreiten –
- 11 Und die Erde rollt noch immer.

- 12 Sie hatte Hände, einen Zweig zu biegen.
- 13 Der Zweig weht immer noch im Sommerwinde.
- 14 Sie hatte Lippen, einen Mann zu küssen.
- 15 Sie ging hinab, eh' sie ein Jüngling küßte.

- 16 Wir werfen Netze, um den Wind zu fangen.
- 17 Wir stellen Schlingen für die Wolkenvögel.
- 18 Wir schreien, um an Gottes Ohr zu röhren. –

- 19 Wir steigen Berge, himmelstürmende,
- 20 Um jäh in einem feuchten Loch zu enden.
- 21 Libellen schaukelten um unsern Morgen,
- 22 Und unsere Nacht umschwirren Fledermäuse.

(Textopus: Auf dem Friedhof von Zeesen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63387>)